

Jürgen Weber:

Einrichtung eines Universitätsrates noch nicht entschieden

In der Aktuellen Stunde führte der hochschulpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Jürgen Weber, zum Punkt „Konsequenzen aus der geplanten Einrichtung eines Universitätsrates Schleswig-Holstein“ unter anderem aus:

Zurzeit liegt weder ein Referenten- geschweige denn ein Gesetzentwurf zur Novellierung des Hochschulgesetzes vor. Deswegen gibt es auch noch keine konkrete Beratungsgrundlage über die Einrichtung eines so genannten Universitätsrates.

Ob es überhaupt zu der Einrichtung eines Universitätsrates kommt und wie dann gegebenenfalls seine Kompetenzen und seine Zusammensetzung aussieht, ist zurzeit noch offen. Daher unterstreiche ich noch einmal die für die SPD-Landtagsfraktion wichtigen Elemente einer stärkeren Kooperation unserer Hochschulen:

- Wir sind für eine intensivere Kooperation. Wenn dafür neue Gremien oder Instrumente eingerichtet werden sollen, werden wir unsere Zustimmung davon abhängig machen, ob
 - a) damit eine bessere Effizienz des Einsatzes von Landesmitteln erzielt werden kann,
 - b) die Entwicklung an den verschiedenen Hochschulorten nicht behindert wirdund

c) die Mitwirkungsrechte der Gruppen der Hochschule nicht beschnitten werden.

- Wir gehen davon aus, dass bei einer künftig besseren Kooperation der Hochschulen auch die Fachhochschulen nicht ausgeblendet werden.

Diese Anforderungen gelten sowohl für den ursprünglichen Vorschlag von Minister Austermann für eine Fusion der Universitäten (Eckpunktepapier) wie auch für den Vorschlag eines Universitätsrates, für den der Minister die Zustimmung der Rektoren bzw. Prorektoren der Universitäten Kiel, Lübeck und Flensburg erhalten hat.

Mit weitgehendem Budgetrecht, Entscheidungskompetenzen bei Strukturentwicklung und der Wahl der Hochschulleitungen würden dem Universitätsrat in diesem Modell Kompetenzen zugewiesen, die mehr oder weniger den faktischen Ergebnissen einer Fusion gleichkommt. Ob so weit reichende Kompetenzen wirklich zielführend sind, wird noch zu diskutieren sein. Die für einen solchen Universitätsrat vorgeschlagene Zusammensetzung wäre unserer Auffassung nach erheblich veränderungsbedürftig. Das betrifft z.B. die Gruppen der Hochschule und die Parität der Standorte.

Es ist heute nicht der Zeitpunkt für konkrete Vorfestlegungen. Unsere Messlatte ist bekannt. Wir werden uns konstruktiv an den Beratungen beteiligen.